

In guten Händen

In unserem Team arbeiten Fach- und Assistenzärzte sowie hervorragend ausgebildete und spezialisierte Fachkräfte.



Wichtige Informationen

Besuchszeiten 15:00 bis 18:00 Uhr

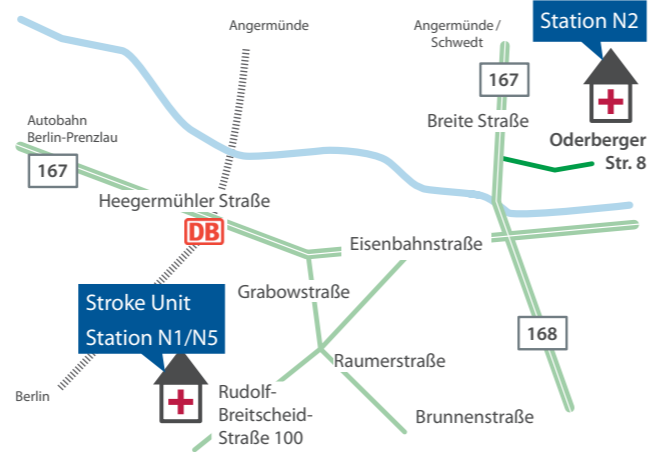
Bitte betreten Sie die Stroke Unit nicht unaufgefordert, da auf der Stroke Unit schwerkranke Menschen liegen. Klingeln Sie und besprechen Sie mit dem Pflegepersonal, ob Ihr Angehöriger Besuch empfangen kann. Bringen Sie bitte etwas Zeit und Geduld mit, da Stationsabläufe oder Notfälle eine Wartezeit verursachen können. Der Besucherkreis sollte sich auf ein Minimum beschränken, um eine Überforderung zu vermeiden.

Mitbringliste

- Kulturtasche (bei Zahnprothesen bitte Haftcreme)
- Geschlossene Schuhe
- Wäsche
- Von zu Hause benutzte Hilfsmittel wie Hörgeräte, Sehhilfen, Gehstöcke...
- Persönliche Gegenstände, z.B. Fotos
- Keine Wertsachen, Lebensmittel nur nach Absprache



Ihr Weg zu uns



Die Klinik für Neurologie gehört zum GLG Martin Gropius Krankenhaus, einem Krankenhaus im Verbund der **GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit**. Die Unternehmensgruppe der GLG ist der größte Verbund von Gesundheitsunternehmen im Nordosten Brandenburgs. Zu ihr gehören u.a. fünf Krankenhäuser, eine Fachklinik für Rehabilitation sowie eine Vielzahl ambulanter medizinischer Versorgungszentren und weitere Einrichtungen, die jeweils von rechtlich selbständigen Gesundheitsunternehmen eigenverantwortlich betrieben werden.



Station N2

Standort
GLG Martin Gropius
Krankenhaus

Stroke Unit
Station N1

Standort
GLG Werner
Forßmann
Klinikum
Eberswalde



GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH
Oderberger Straße 8 | 16225 Eberswalde
Telefon 03334 53-0 | www.glg-gesundheit.de

Unser Team ist für Sie da



Chefarzt
Dr. Albert Grüger

Oberärzte

Leitende Oberärztin **Ute Grust**

Abteilungsleiter Stroke Unit **Hans-Michael Schmitt**

Oberärztin Rettungsstelle **Sylvia Habermann**

Pflege

Stationsleiterin **Schwester Kristin**

Stellvertretender Stationsleiter **Pfleger Silvio**

Therapeuten

Physiotherapeuten

Ergotherapeuten

Logopäden

Sozialarbeitern

Neuropsychologen

Wenn Sie Fragen haben, scheuen Sie sich bitte nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen. Das Pflegepersonal ist sicherlich erster Ansprechpartner und leitet Fragen auch gern an andere Berufsgruppen weiter. Gespräche mit unseren Ärzten sind im Verlauf des Nachmittags während der Besuchszeit angeraten. Eine Terminabsprache ist hier nicht möglich. Wir bitten um Geduld.

Station N1

Telefon: 03334 69 - 2168

Dienstabender Stationsarzt (08:30 - 20:00 Uhr)

Telefon: 03334 69 - 1976

Therapeuten

Telefon: 03334 69 - 1975 oder 69 - 1876

Sozialdienst

Telefon: 03334 53 - 496

Sekretariat

Telefon: 03334 53 - 425

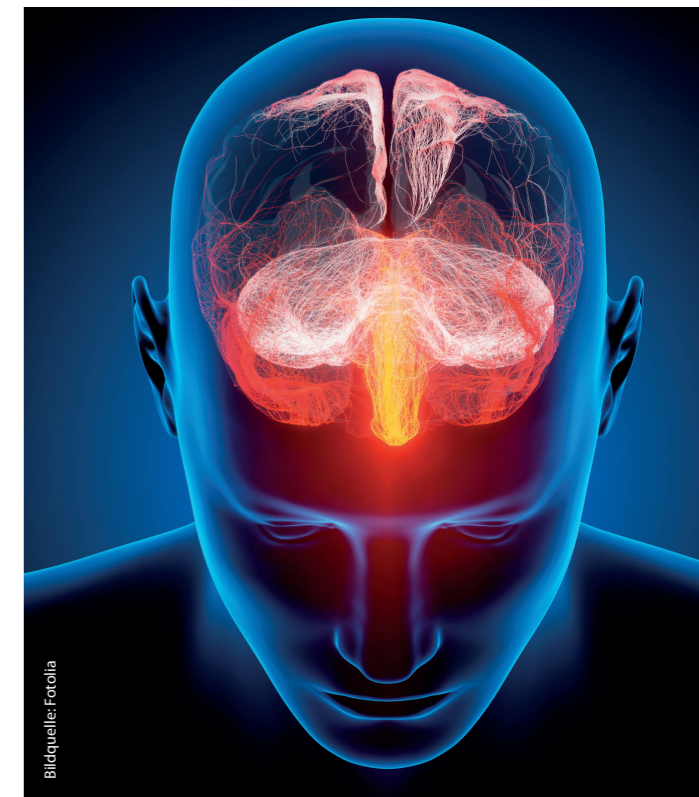
Weitere Informationen können Sie unseren Schautafeln im Stationsbereich und ausliegenden Flyern entnehmen.



Klinik für Neurologie

Stroke Unit

INFORMATIONEN FÜR ANGEHÖRIGE



Bildquelle: Fotolia

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Angehörige,

nachdem Sie oder ein Angehöriger von Ihnen einen Schlaganfall erlitten haben, haben Sie nun auf die eine oder andere Weise Kontakt zu unserer Stroke Unit.

Die Stroke Unit ist eine Spezialstation zur Behandlung von Schlaganfällen mit einem Spezialistenteam.

Ein multidisziplinäres Team ist rund um die Uhr für die Aufnahme, die Akutbehandlung, die Überwachung, die Pflege, die Therapien sowie erste Rehabilitationsmaßnahmen zuständig.

Das Team besteht aus:

Ärztenschaft

Neurologen, Neuroradiologen, Neurochirurgen, Anästhesisten, Internisten

Spezialisierte Pflegekräfte

Therapeuten- Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen

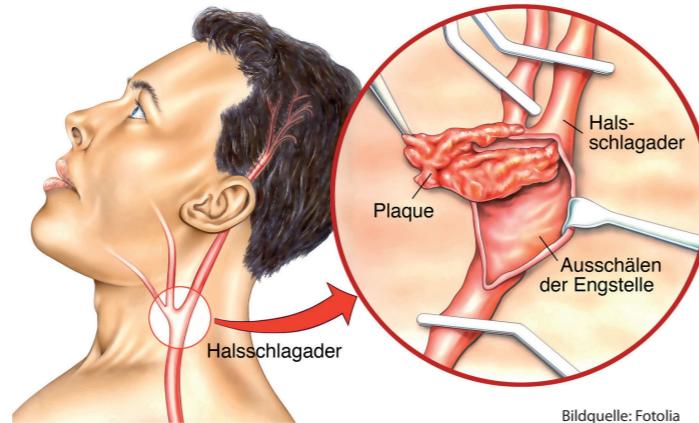
Sozialarbeiter

Medizinische Fachangestellte (MFA)

Medizinisch Technischer Assistent (MTA)



Wir tun mehr ... für Ihre Gesundheit



Bildquelle: Fotolia

Was ist ein Schlaganfall?

Durch einen Gefäßverschluss oder eine Blutung kommt es zu einer Minderversorgung eines bestimmten Hirnareals mit Blut und somit von Sauerstoff und Nährstoffen. Die unmittelbare Folge davon ist häufig, dass Nervengewebe seine Funktion verliert und im weiteren Verlauf zugrunde geht. Ursachen und Risikofaktoren hierfür sind mannigfaltig und werden individuell diagnostiziert und behandelt.

Wie geht es weiter?

In der Regel bleibt Ihr Angehöriger ein bis drei Tage auf der Stroke Unit. Danach wird er auf unsere weiterführende **neurologische Station N5 im Werner Forßmann Krankenhaus** oder **N2 im Martin Gropius Krankenhaus** verlegt. Hier wird die Diagnostik komplettiert und die Medikamenteneinstellung vorgenommen.

Seltener kommt es zu einer Verlegung auf eine Station anderer Krankenhäuser. Im Anschluss erfolgt die Verlegung in eine Rehabilitationseinrichtung bzw. Entlassung nach Hause. In jedem Fall werden Sie von uns bei einer Verlegung rechtzeitig informiert.

➔ PRAKTISCHE HINWEISE für Sie als Angehörige eines Patienten

Angehörige sind meist die wichtigsten Bezugspersonen für Patienten. Bereits beim ersten Besuch sollten Sie Ruhe ausstrahlen. Durch Berührung können Sie Fürsorge, Anteilnahme und Verständnis zeigen. Schon in der Frühphase des Schlaganfalls können und sollen Angehörige die therapeutischen Maßnahmen nach Absprache aktiv unterstützen.



Informieren Sie uns über Gewohnheiten, Vorlieben oder Besonderheiten, z.B. Lieblingsessen, bereits vorhandene Hilfsmittel (Rollator, Gehstock...) oder Abneigungen.

Sie sollen grundsätzlich mit dem Patienten von der betroffenen Seite in Kontakt treten, um die Aufmerksamkeit auf diese Körperseite zu lenken.

Bieten Sie soviel Hilfe wie nötig, jedoch so wenig wie möglich an.

Niemals am betroffenen Arm ziehen, um ein schmerzhaftes Schulter-Arm-Syndrom zu vermeiden. Der betroffene Arm muss geschützt werden.

Versuchen Sie den Patienten soweit wie möglich in das alltägliche Leben zu integrieren und seine Interessen zu fördern.

Sollte Ihr Angehöriger eine Sprachstörung (Fachausdruck: Aphasie) haben, bedenken Sie, dass hierbei keine Störung des Denkens vorliegt. Ihrem Angehörigen gelingt es nicht, seine Gedanken und Wünsche wie gewohnt zu formulieren. Teilweise wird Gehörtes inhalt-

lich nicht richtig verstanden, so dass es zu Missverständnissen kommen kann. Ebenso Lesen und Schreiben können beeinträchtigt sein. Die Lebenserfahrung und das Wissen des Patienten sind aber nicht betroffen, sie wollen mitentscheiden und sich einbringen.

Hilfreich hierbei können sein:

- Blickkontakt, Mimik und Gestik,
- ein Thema klar begrenzen,
- Bilder sprechen lassen,
- sich vergewissern, ob alle Gesprächspartner richtig verstanden haben,
- viel Geduld mit sich selbst und seinem Angehörigen.

Die Angehörigen als Partner der Therapie

Um Sie als Angehörige zu entlasten und zu informieren, bietet das Team der Neurologischen Abteilung des Martin Gropius Krankenhauses individuelle Beratungsgespräche an. Sie finden in Form einer offenen Gesprächsrunde statt und sind ein kostenloses Angebot.

In diesem mehrteiligen Kurs werden alle Fachberufe der Abteilung – Ärzte, Psychologen, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Sozialarbeiter und Pflegekräfte sich als Referenten beteiligen. Sie sind Ansprechpartner, informieren über Therapiemöglichkeiten und geben ihr Wissen über Entlastung im Alltag an Sie weiter.

Angehörigenkurse

Da Sie als Angehörige einen wesentlichen Baustein für das Gelingen der Rehabilitation und für die Stärkung der Ressourcen der Patienten darstellen und oft auch Bindeglied zwischen Klinik-Hausarzt-Therapie-Pflegeteam sind, brauchen auch Sie unter Umständen Unterstützung für die eigene Gesundheit.

In den Angehörigenkursen geht es um Themen wie „Sprache, Sprechen, Schlucken“, „Lagerung und rückengerechtes Arbeiten“, „Einsatz von Hilfsmitteln als Hilfe zur Selbsthilfe“ und vieles mehr. **Die Terminabstimmung hierfür erfolgt über das Sekretariat.**